

Apropos Sport

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **104 (1978)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Apropos Sport Wenn es so einfach wäre ...

Vor einigen Wochen wurde Bundesrat Kurt Furgler von einem Boulevardblatt über die «Situation des Spitzensportes in der Schweiz» befragt. Hier einige Zitate: «Die Talente müssen viel früher erfasst werden! Es fehlen kompetente Trainer und Coaches! Wenn unsere Athleten den Anschluss an die Weltspitze wiederherstellen sollen, muss der Sport in unserer traditionell denkenden Schweiz erst einen höheren Stellenwert einnehmen.»

Wie leicht ist so etwas gesagt: Anschluss an die Weltspitze wieder herstellen! Wäre der Sportsmann Furgler als Schwimmer bereit gewesen, täglich vier bis sechs Stunden wie eine Unruh im Nass hin und her zu pendeln, nur um vielleicht, wenn alles gut ginge und er dazu noch grosse Füsse hätte, den Anschluss an die Weltspitze herstellen zu können? Wäre er bereit, seine Kinder schon mit fünf, sechs Jahren in ein hartes Ballett-, Tanz- und Akrobatiktraining zu stecken, damit sie vielleicht, wenn alles gut ginge, ihre Konstitution das täglich vierstündige Training aushalte und sie verletzungsfrei bleiben, mit 12, 13 Jahren bei den besten Kunstturnerinnen mitmischen können?

Dass sich der kritisch denkende Sportsmann in der Schweiz gewisse Ueberlegungen zu gewissen Erscheinungen und Entwicklungen im Spitzensport macht, dürfte nicht verwundern. Wenn er beispielsweise feststellen muss, dass in gewissen leichtathletischen Disziplinen von Verbänden Leistungslimiten aufgestellt werden, die ohne Einnahme verbotener Mittel gar nicht zu erreichen sind; wenn er sieht, dass im Westen Millionen-Beträge eingesetzt werden müssen, um den Sport durch Einsatz einer «Doping-Polizei» und kostspieligen Apparaten «rein» zu halten; wenn er den aufgeblähten Ski-Zirkus mit dem aufdringlichen Reklamerummel verfolgt, wenn er die äusserst fragwürdigen «Superstar»-Sendungen am Bildschirm betrachtet, in denen Profisportler um Geld und Publicity antreten etc., dann muss man verstehen, wenn er sich die skeptische Frage stellt, ob der Spitzensport, wie er sich uns heute weltweit präsentiert, einen höheren Stellenwert überhaupt verdient! Leistungssport ja!, Spitzensport nur mit vielen, sehr vielen Vorbehalten ...

Mit Pauschalurteilen und Koch-

buchrezepten ist diesem äusserst komplexen Spitzensport nicht beizukommen. Die sportfremden Mächte und Interessengruppen haben ihn durch alle Ritzen und Fugen derart durchdrungen und aufgebläht, dass es immer schwerer fällt, den goldenen Kern darin zu finden.

Und noch eine letzte Frage an unsere Sportführer und Politiker, die sich immer wieder als schwungvolle Bannerträger des Spitzensportes profilieren: Wer von ihnen hat seine eigenen Kinder in die Laufbahn eines Spitzensportlers gedrängt?

Speer

Albert Ehrismann

Kinderlied für Grössere

Achterbahn fahren
und zurückdenken ...
Der Heilsarmee
an Weihnachten zwanzig Franken schenken ...
Auf die Amsel warten,
ob sie heute singe ...
Oder träumen, dass der Milchmann
die Milch ins Haus bringe ...

Aber die Welt, lieber Freund, die Welt ist schlecht:
sind manche die Herren – du bist ihr Knecht!

Bäume ergrünen.
Kirschgärten blühen ...
Mit Papierschiffchen segeln:
Landeroberer – kühn ...
Mutter, wenn sie krank ist
– und uns fehlten die Kohlen –,
aus dem Unterholz dürre Aeste,
sommers Beeren holen ...

Aber die Welt, lieber Freund, ist ein tiefes Verlies:
die Oberen kehren nach unten den Spiess!

Ist's wahr, was sie sagen?
's ist wahr, 's ist wahr.
Anemonen, Enziane
sind *nicht* wunderbar?
Sie sind's, würd' ich meinen –
und Wolken, Meer, Wind,
weil die Aepfel wie die Sonnen
ohne Fehl schön sind.

Denn die Welt, lieber Freund, nun glaub's oder nicht,
widerhallt, wie man selber in den Wald hinein
spricht.

Reklame

Wirksame Hilfe bei Verstopfung

Besondere Wirkstoffkombination bringt Erfolg bei Darmträgheit und Verdauungsbeschwerden

Langes Sitzen, mangelnde Bewegung und unzweckmässige Ernährung sind oft die Ursachen lästiger Verdauungsbeschwerden.

Dragées 19 helfen gegen Verstopfung und Darmträgheit. Dragées 19 enthalten wirksame, pflanzliche Stoffe, die die Trägheit des Darmes beseitigen und eine Abföhrhilfe darstellen. Sie enthalten zudem einen ganz speziellen organischen Wirkstoff, welcher den Gallenfluss anregt und den Verdauungsvorgang erleichtert. Dadurch

können auch Völlegefühl und Blähungen behoben werden, sofern Verstopfung die Ursache dieser Übel ist. Sie fühlen sich wieder frei und unbeschwert. Diese besondere Wirkstoffkombination erklärt den guten Erfolg von Dragées 19.

Dragées 19 helfen bei Verstopfungen zuverlässig. Dragées 19 gegen Verstopfung und Darmträgheit erhalten Sie in Ihrer Apotheke und Drogerie.